

Über die Regulierung der kleinen Freuden des Lebens

**CHRISTOPH LÖVENICH  
UND JOHANNES RICHARDT (HG.)**

**GENIESSSEN  
VERBOTEN**

**Edition — Novo**

## INHALT

7	Vorwort
195	Autorenübersicht

<b>1.</b>	<b>WIR UND DER GENUSS</b>
11	JOHANNES RICHARDT Genuss im Fadenkreuz
20	MARTIN DANNECKER Wir leben nicht, um gesund zu bleiben
30	ULRIKE ACKERMANN Plädoyer für die Freiheit des Genusses
44	Interview mit GESINE PALMER Askese als Exzess
53	CHRISTOPHER SNOWDON Nur zu deinem Besten
61	BILL WIRTZ Sündensteuern auf dem Vormarsch

**2.**

**DER GENUSS UND  
SEINE FEINDE**

73

DETLEF BRENDEL  
Angstfrei essen

87

CHRISTOPH LÖVENICH  
Rausch der  
Bevormundung

93

UWE KNOP  
Glaskugel Ernährungs-  
forschung

101

HASSO SPODE  
„Denn sie bereiteten  
selbst durch Missetat  
ihr Verderben“

117

DANIEL KOFAHL  
You can't beat  
the feeling

131

JO REICHERTZ  
Die kleinen Freuden  
am Automaten

142

THILO SPAHL  
Der Supermarkt als toxic  
food environment

157

MARC LEWIS, SHAUN SHELLY  
Ecstasy und Opioide statt  
Prozac und Xanax

165

MONIKA FROMMEL  
Illiberaler Strafrechts-  
Feminismus

180

GÜNTER ROPOHL  
Fröhlich vom Fleisch  
zu essen

# Vorwort

Die kleinen Freuden des Lebens geraten unter Regulierungsvorbehalt. Essen, Trinken, Rauchen, Sex und vieles andere, was Spaß macht, stehen im Fokus einer Bevormundungs- und Verbotspolitik. Der Zeitgeist huldigt dem Verzicht statt der Lebensfreude. Unsere Leidenschaften und Neigungen werden pathologisiert.

Die Autoren dieses Bandes verteidigen selbstbestimmten Genuss als zivilisatorische Errungenschaft, analysieren die gesellschaftlichen Hintergründe der Regulierung, kritisieren die Akteure und fragen nach deren Interessen.

Freiheit und Genuss gehören zusammen. Mündige Menschen wissen für sich selbst am besten, was und wie sie genießen wollen. In einer aufgeklärten Gesellschaft gibt es Lebensbereiche, in die sich Politiker, Bürokraten oder zivilgesellschaftliche Besorgnisunternehmer nicht einmischen sollten. Deshalb gilt es, den neo-paternalistischen Zeitgeist entschieden zurückzudrängen und für Freiräume zu streiten.

Kapitel eins legt den Schwerpunkt auf gesellschaftliche und politische Hintergründe der Genussregulierung. Kapitel zwei beleuchtet Einzeldebatten in den Themenbereichen Ernährung, Genussmittel, Sexualität, Drogen und Glücksspiel.

*Christoph Lövenich und Johannes Richardt,  
Herausgeber*